

Brombeeren mit Funkkontakt

Fruchthof Northeim baut heißen Draht per Unified Messaging und Endgerät Blackberry

Frankfurt, 23. März. Der mittelständische Fruchthof Northeim ist durch die Kombination von Unified Messaging und Blackberry in der Hand seiner Manager viel reaktionsschneller geworden. Egal ob ein Anruf, ein Fax oder eine E-Mail in der Zentrale eingehen – der Betroffene wird sofort per Mail verständigt.

„Für uns geht es um zeitnahe Reaktionen, nicht zuletzt gegenüber den Kunden aus dem LEH“, sagt Marc Hasenbeck, IT-Chef und Mitglied der Eigentümerfamilie des Obst- und Gemüse-Großhändlers mit 79 Mio. Euro Jahresumsatz. Sieben Fruchthof-Mitarbeiter, die meisten auch Familienangehörige, nutzen die ständige Erreichbarkeit für eingehende Nachrichten: Der Geschäftsführer, der Kaufmännische Leiter, zwei Key Accounter, die Chefs von Verkauf sowie Marketing/Vertrieb und eben Marc Hasenbeck als Leiter IT/Organisation.

Der Funk-PDA Blackberry sei für sie ganz pragmatisch eine Art Fernbedienung für den Schreibtisch im südnieder-sächsischen Northeim, sagt Hasenbeck. Egal ob der Anruf eines anderen Fruchthändlers eingeht, ein Gastwirt ein Fax schickt oder eine E-Mail von Lidl, Spar oder Karstadt kommt: Die Information ist sofort beim Ansprechpartner. Die Gewissheit, über jede eingehende Nachricht informiert zu werden, verhindere andererseits, dass die Manager im schnellen O+G-Geschäft bei Auswärtsterminen oder auch nur in der Mittagspause das Gefühl haben, auf glühenden Kohlen zu sitzen, meint der Junior-Chef.

In dem kleinen Unternehmen gehe es nicht darum, alle Möglichkeiten des Handheld-Funk-Systems Blackberry zu nutzen, erläutert Hasenbeck. Das Wichtigste hier sei die ständige Empfangsbereitschaft für Informationen. Egal, ob ein Telefonanruf, ein Fax, eine E-Mail oder



Immer erreichbar: Der Kleincomputer Blackberry informiert die Fruchthändler aus Northeim über jeden eingehenden Anruf und jede E-Mail.

Foto: Hasenbeck

eine SMS für den Mitarbeiter eingehen: Das Unified-Messaging-System von Tobit speichert sie einerseits und schickt andererseits im Push-Verfahren eine Nachricht an den Blackberry des Betroffenen. Der erhält zunächst nur eine Minimal-E-Mail: Die Telefonnummer, von der aus er angerufen wurde, oder Betreff und Absender der eingegangenen E-Mail. Erscheint diese Nachricht als möglicherweise brandeilig, kann der Fruchthändler sofort den Anruf abhören oder die gesamte Mail auf seinen Kleincomputer runterladen, auch einschließlich von Anlagen wie Word-Dokumenten oder Excel-Tabellen. „Der Kollege soll selbst entscheiden, ob er die Nachricht in dem Augenblick haben will“, erläutert Hasenbeck: „So sind wir flexibel, schnell und immer gut informiert.“

Das Gerät Blackberry ist PDA-Kleincomputer, E-Mail-Client und Handy in einem. Trotzdem nutzen die Fruchthof-Manager im Normalfall ein anderes Mobiltelefon, um selbst jemanden anzurufen. Gerne gebraucht wird aber in dem O+G-Betrieb der Funkzugriff auf Adressen und Termine einschließlich des Gruppenkalenders. Im Gegensatz zum

Blackberry-Einsatz in vielen Großbetrieben gibt es bei dem Mittelständler keine Verbindung zum ERP-System.

Hasenbeck hatte verschiedene PDAs getestet, bevor er sich für den Blackberry entschied. Auch im Nachhinein sagt ihm die Ergonomie der Geräte zu, vor allem die der Tastatur. Sie trage dazu bei, dass „die Leute die Endgeräte akzeptieren und ihre Nachrichten finden“.

Lieferant der Blackberry-Lösung des Fruchthofs sind T-Mobile und das Systemhaus Cosynus aus Darmstadt. Das Unified Messaging System ist David V8 von Tobit Software, Ahaus. *rod*

Fruchthof

- Gründungsmitglied von Cobana Fruchtring
- Familienunternehmen mit Sitz in Northeim bei Göttingen
- 79 Mio. Euro Jahresumsatz
- Zertifiziert nach IFS
- Beliefert unter anderem Lidl, Spar und Karstadt